

Zwei Gesänge
aus
Preisigs Blumen der Einsamkeit
mit
Pianofortebegleitung
komponirt
von
L. van Beethoven

Leipzig, bei A. Kühnel, Dr. off.
(Barren de - Anzeigen.)

(1812)

Beethoven-Verlag
1812

29,750

C $\frac{268}{63}$

DER LIEBENDE.

In leidenschaftlicher Bewegung.

Pianoforte.

The first system of music shows the piano accompaniment. It consists of a treble clef staff with a melody of eighth and sixteenth notes, and a bass clef staff with a harmonic accompaniment of chords and moving lines.

Widwisen was, danks... des Lebens, ein Gemisch von Schmerz und Lust, wech sel mir ge...ll...ten

The second system of music continues the piano accompaniment. The treble staff features a melodic line with some slurs, while the bass staff provides a steady accompaniment.

De...ten, wal...tet jetzt in mei...rer Brust, wal...tet jetzt in mei...rer Brust!

The third system of music continues the piano accompaniment. The treble staff has a melodic line with some slurs, and the bass staff continues the accompaniment.

Herr, mein Herr, was soll dich Fu...dermal! der...der Rath' ist un...der...

The fourth system of music continues the piano accompaniment. The treble staff has a melodic line with some slurs, and the bass staff continues the accompaniment.

The image shows a musical score for a three-part setting of the song "Hör dich nicht die Störblume". It consists of three systems of staves. Each system includes a vocal line with lyrics, a piano accompaniment (right hand), and a bass line (left hand). The first system has lyrics: "Hör... dich nicht, was ich mit dir ge... sehnst so hab' ich dich nie ge... sehn, so hab'". The second system has lyrics: "ich dich nie ge... sehn, so hab' ich dich nie ge... sehn!". The third system has lyrics: "Hör dich nicht die Störblume". The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *f* and *rit.*.

Hör dich nicht die Störblume
 Mit dem Rauch der Lieb' entzückt —
 Sie, die in dem Heiligthum
 Keiner Unschuld aufschreibt!
 Ja, die schöne Wimmelsblüthe,
 Mit dem Zauberkraut voll über,
 Hört mit einem Mund nach ihr:
 Das sich nicht verstehtes Thier.

Oft will ich die Thore (Hör);
 Thürnen sitzen dann im Blick,
 Und der Liebe Geister stehen
 Auf der Seele nach zurück,
 Wenn ihr pocht mit heissen Schlägen
 Ewig dieses Meer entzogen;
 Aber wo, die Fülle so nicht,
 Was mein Herz im Auge spricht!

DER JÜNGLING IN DER FREIHEIT.

Stimm lebhaft, doch in ständiger geistlicher Bewegung.

Singsstimme.

Der Frühling entzückt die Sinne, ... hat den Schatz der Natur, ... mit ...

Pianoforte.

... den ... be ... die ... Nach mir ... das Thal und die

Hier, ... mich mir im ... und so ...

2.

Regenender Frühling, du heilst nicht den Schmerz,
Das Leben verdrängte mein frühliches Weh.
Ach, Mühl' wohl auf Felsen für mich nach die Ruh',
Du läßt' mich dem Schönen der Himmeln fern zu.

4.

Da such' ich die Mühsal, auf Blumen gestreckt,
Im Schatten von fallenden Blüthen bedeckt.
Ein Kehlendes Lächeln und ein mein Gesicht;
Doch such' ich die schmerzende Ruhe hier nicht.

3.

Ich suchte die Mergel im kühnen Thal.
Hier tauchten die Quellen im purpurnen Saal,
Und Lärche sang schmerzlos im kühnen Grün;
Doch such' ich die lächelnde Ruhe nicht mehr.

5.

Nun such' ich die Abende im warmen Hain.
Die Nachtigall sang in die Stille hinein,
Und Lenz durchstrahlte das Laubdach so schön;
Doch such' ich auch hier meine Ruh' nicht mehr.

6.

Ach Herz, dich erkennst in der Jugend nicht mehr,
Wehst du so traurig, was erkennst dich so sehr!
Dich quälte die Sehnsucht, gestoh' es mir aus,
Dich besaß das Mädchen der heimischen Flur!

ENDE.